

Verein

## EINE FRAU VON FORMAT WIRD 85

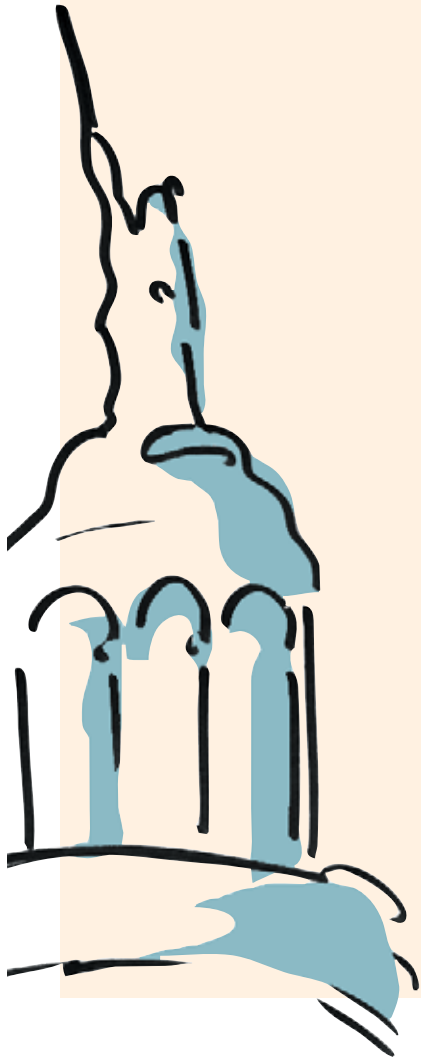


Recht

### SIEG AUF GANZER LINIE

Service

### MITGLIEDER FAHREN GÜNSTIGER



## Ehrenamt als Gewinn

Liebe Mitglieder,

ich musste einfach »Ja« sagen. Damals, Mitte der 80er Jahre, als es darum ging den Mieterbund in einer schwierigen Situation wieder aufzubauen. Ich habe »Ja« gesagt, weil der Vorstand Vertrauen ausstrahlen sollte und ich meine politischen Erfahrungen einbringen konnte. Aber vor allem weil mir bewusst ist, dass eine vernünftige Wohnung in gesunder Umgebung zu moderaten Preisen die Grundlage ist für ein zufriedenes Familienleben und eine intakte Nachbarschaft.

Viel haben wir im Mieterbund erreicht und können stolz darauf sein. Aber viele neue Aufgaben liegen noch vor uns: Wir müssen uns für menschengerechtes Wohnen einsetzen, auf eine vernünftige Stadtplanung pochen, die Innenstädte belebt und verhindert, dass Landschaft zersiedelt wird und Gettos entstehen. Auch das sind unsere Aufgaben, nicht allein Miet- und Nebenkosten, Wärmedämmung und Erhalt der Substanz. Wir, der Deutsche Mieterbund, sind in dieser Gesellschaft notwendig. Wir stellen uns im Interesse unserer Mitglieder diesen Aufgaben.

Ich habe das immer ehrenamtlich getan und das nie als Bürde empfunden. Ehrenamtliche Arbeit ist ein Geben von Erfahrungen und ein Mit- und Neuerleben der gesellschaftlichen Geschehnisse, die man als älterer Mensch sonst vielleicht nicht mehr so nachvollziehen und verstehen könnte. Teilzuhaben und mitzuteilen ist für mich ein Gewinn – auch Dank der Mitarbeit im Mieterbund.

Ihre Elfriede Eilers



## Von dieser Frau profitiert der Mieterbund

# Eine Frau von Format

## Elfriede Eilers feiert ihren 85. Geburtstag

**E**lfriede Eilers ist eine Frau der ersten Stunden: Sie gehörte schon 1986 zum ersten Vorstand des Mieterbundes Ostwestfalen-Lippe und Umgebung. Und auch als sich die Bielefelder SPD nach der Befreiung vom Nationalsozialismus 1945 neu gründete, war Elfriede Eilers dabei.

Ihr Leben ist Engagement: Die gelernte Buchhalterin und spätere Sozialarbeiterin machte sich ab 1950 in der »Sozialistischen Jugend - Die Falken«, in der ÖTV und der Arbeiterwohlfahrt stark für Jugend, Arbeitnehmer und Frauen. Das hat sich bis heute nicht geändert. Erst vor gut einem Jahr gründete sie mit 300.000 Euro die »Elfriede-Eilers-Stiftung«, die Projekte der Kinder-, Jugend-, Alten- und Behindertenhilfe der AWO fördert.

Mit einer passiven Mitgliedschaft gab sich die Bielefelderin oft nicht zufrieden. 1957 zog sie mit 36 Jahren als jüngste Abgeordnete in den Bundestag ein und

gestaltete bis 1980 Bundespolitik – einige Jahre davon als parlamentarische Geschäftsführerin mit dem Fraktionsvorsitzenden Herbert Wehner. Sie gehörte dem Parteivorstand der SPD an, war erste Vorsitzende der AWO, Seniorenbeauftragte der SPD und natürlich Vorstandsmitglied des Mieterbundes OWL.

Zur Freude von Geschäftsführer Joachim Knollmann. »Das ist eine gestandene Frau mit dem Blick fürs Machbare«, lobt er die unkomplizierte und freundschaftliche Zusammenarbeit mit Elfriede Eilers. »Wir haben zwanzig Jahre von ihren guten Kontakten in der Politik profitiert.«

Diese Zeiten sind bald vorbei. Elfriede Eilers hat bereits angekündigt, dass sie bei der kommenden Wahl nicht mehr antritt. Damit löst sie auch ein Versprechen ein, das sie sich selbst gegeben hat. »Mit Wahlämtern ist jetzt Schluss«, hatte sie gesagt. Damals feierte sie ihren siebzigsten Geburtstag. Zu ihrem 85. will sie das Versprechen endlich einlösen – leider.

## Neuer Mietspiegel für Lippstadt

**L**ippstadt hat auch für die Jahre 2006 und 2007 einen Mietspiegel. Die Stadt Lippstadt sowie die Verbände »Haus und Grund« und der Mieterbund haben die bewährte Tabelle mit Richtwerten fortgeschrieben. Als Grundlage dienten Daten wie Baujahr, Wohnfläche, Ausstattungsgrad und Wohnlage.

»In den Verhandlungen konnten wir erreichen, dass sich die Werte des Mietspiegels lediglich zwischen 1 und 22 Cent pro Quadratmeter steigen«, sagt Geschäftsführer Joachim Knollmann. »Das Ergebnis ist unseres Erachtens moderat und sozial verträglich – zumal die Richtwerte zwei Jahre gelten«. Trotzdem ist

natürlich in jedem Einzelfall zu prüfen, ob die vom Vermieter geforderte Miete gerechtfertigt ist. Das übernehmen wir vom Mieterbund Ostwestfalen-Lippe und Umgebung gerne für Sie. Fragen Sie uns.

### Lippstadt

Ortsübliche Vergleichsmieten  
in €/qm/mtl.

(Kaltmiete ohne Betriebskosten)

Baujahr	Mietspanne
bis 20.06.1948	3,90 - 4,30 €
21.06.1948 - 31.12.1959	4,20 - 4,60 €
01.01.1960 - 31.12.1969	4,45 - 5,00 €
01.01.1970 - 31.12.1979	4,60 - 5,20 €
01.01.1980 - 31.12.1989	4,90 - 5,40 €
ab 01.01.1990	5,20 - 5,90 €



So hilft der Mieterbund

# Sieg auf ganzer Linie

Marta und Hermann Krause sind mit dem Mieterbund zu ihrem Recht gekommen

**H**ermann und Marta Krause haben lange still gehalten. Sie haben nichts gesagt gegen stetig steigende Nebenkosten, bröckelnden Putz, undichte Fenster, feuchte Wände, horrend hohe Rechnungen für Blumenrabatten oder den ständig kaputten Fahrstuhl, der das Rentner Ehepaar nötigte, die Einkäufe in den vierten Stock zu schleppen.

Bei all den Missständen haben sich die Eheleute an die besseren Zeiten in dem Haus erinnert, in dem sie schon seit 1989 wohnen. »Und außerdem wollten wir keinen Ärger mit dem Vermieter«, begründet der Bad Salzufler Hermann Krause (85) seine Zurückhaltung. Schließlich gehöre dem Vermieter nicht nur das Haus mit 22 Wohnungen, sondern unter anderem zig Hotels in der ganzen Republik. »Das ist ja eine Macht, mit der wir uns nicht anlegen wollten«, sagt Marta Krause (75).

Irgendwann ist den Krauses aber doch der Geduldsfaden gerissen. Der Vermieter hatte die Wärmeversorgung an einen Dritten übertragen, an die Stadtwerke Bad Salzuflen. Im Zuge dieses sogenannten Wärmecontractings ließen die Stadtwerke die alte Ölheizung aus- und eine neue Gasheizung einbauen. Das klingt erst einmal ganz gut, war es aber nicht – jedenfalls nicht für die Krauses. Denn der Vermieter forderte für die Jahre 2001 bis 2003 Nachzahlungen für die Heizung. Die Rentner sollten rund 930 Euro zahlen, weigerten sich und gingen zum Mieterbund. An eine gütliche Einigung war nicht zu denken. Der Vermieter beharrte auf Zahlung. »Und wir wollten einfach mal geklärt haben, was Recht und was Unrecht ist«, donnert Hermann Krause aufgebracht.

Im August trafen sich die Parteien vorm Amtsgericht Lemgo. »Wir haben auf ganzer Linie Recht bekommen«, trium-



phiert Hermann Krause und wedelt dabei mit der Urteilsbegründung des Gerichts. »Auch die Prozesskosten muss unser Vermieter übernehmen«. Dem Vermieter steht »unter keinem rechtlichen Gesichtspunkt ein Anspruch auf Zahlung von rückständigen Betriebskosten für die Kalenderjahre 2001 bis 2003 zu«, steht da geschrieben. Die Abrechnungen seien nicht »ordnungsgemäß und der errechnete Saldo« daher nicht fällig. Wenn Vermieter die Wärmeversorgung auf Dritte übertragen, muss der Mieter zustimmen – vor allem wenn eine ausdrückliche Regelung im Mietvertrag fehlt und dem Mieter dadurch zusätzliche Kosten auferlegt werden. Die Krauses hätten aber dem Wärmecontracting nie zugestimmt, begründete der Richter sein Urteil. Außerdem müssten Marta und Hermann Krause laut Mietvertrag nur die reinen Energiekosten zahlen. Der Vermieter hatte aber auch nicht näher bestimmte Heiznebenkosten auf seine Mieter umgelegt und in Rechnung

gestellt. Für Rücklagen, Finanzierungskosten, Abschreibungen, Gewinnanteile und Steuerbelastungen müssten die Krauses aber nicht aufkommen.

»Jetzt ist geklärt, was Recht und was Unrecht ist«, freut sich Hermann Krause über das Urteil. Er bedauert, dass viele andere Mieter im Haus »schon aufgegeben haben und sich alles gefallen lassen«. Für das Ehepaar hat sich die 16 Jahre währende Mitgliedschaft beim Mieterbund Ostwestfalen-Lippe und Umgebung ausgezahlt. »Ohne den Mieterbund im Rücken hätten wir es überhaupt nicht gewagt, gegen die Finanzmacht unseres Vermieters anzugehen«, sagt Marta Krause. Sie ist wie ihr Mann davon überzeugt, dass der Mieterbund als Interessensvertretung für Mieter durch möglichst viele Mitglieder gestärkt werden muss. Davon will sie auch Verwandte und Freunde überzeugen. »Meinen Enkel haben ich schon als Mitglied gewonnen und da kommen noch welche dazu«.





Foto: NW/Zobe

## moBiel und der Mieterbund OWL

# Mitglieder fahren günstiger

## Der Mieterbund hat Rabatte für Bus und Bahn ausgehandelt

Jetzt spricht noch mehr für den Mieterbund OstWestfalen-Lippe und Umgebung: Vereinsmitglieder können seit Januar günstiger Bus und Bahn fahren. Der Grund: Der Mieterbund hat mit dem Bielefelder Verkehrsunternehmen moBiel Sonderkonditionen ausgehandelt. Wie anderen Großkunden, die monatlich mindestens 100 Tickets abnehmen, gewährt moBiel jetzt auch dem Mieterbund einen Rabatt von 15 Prozent auf Monatskarten im Tarifgebiet des so genannten »Sechsters«. Dieses Gebiet erstreckt sich von Rahden im Norden bis Bad Driburg im Süden und von Ahlen im Westen bis Lügde im Osten. Zunächst sollen die günstigen Tickets aber nur für Bielefeld sowie die Kreise Minden-Lübbecke, Herford, Lippe und Gütersloh erhältlich sein.

»Für eine Monatskarte in Bielefeld zahlen Mitglieder des Mieterbundes 36,45 statt 40,45«, rechnet moBiel-Berater Jürgen Kutzewski vor. »In einem Jahr lassen sich

so 48 Euro sparen«. Wer weitere Strecken – wie etwa von Gütersloh nach Rahden – fährt, kann sogar um bis zu 162 Euro günstiger fahren. Der Mitgliederbeitrag von 75 Euro im Jahr rechnet sich also.

»Wir wollen unseren Kunden neben Rechtsberatung und Wohnraumvermessungen einen Zusatznutzen bieten«, sagt Joachim Knollmann, Geschäftsführer des Mieterbundes. Er hofft, dass das günstige Ticket für einige Mitglieder auch eine Alternative zu den täglichen Fahrten mit dem eigenen PKW eröffnet. »Vielleicht überlegt der ein oder andere jetzt zumindest den Zweitwagen abzuschaffen«.

Interessierte können ihr Ticket in der Bielefelder Hauptgeschäftsstelle, Marktstraße 5 ordern und bis zum Monatsende abholen. Die Karten können bis zum 10. des vorhergehenden Monats bestellt werden und müssen im Voraus bezahlt werden. »Nur so können wir Risiken für den Verein vermeiden«, sagt Knollmann.

# Neues Gesicht in Bad Salzuflen



Jutta Hoffmann heißt die »Neue« in Bad Salzuflen. Sie löst unsere langjährige Mitarbeiterin Edeltraud Grohmann ab, die unser Team aus gesundheitlichen Gründen verlassen musste. Wir wünschen ihr gute Besse-

rung und danken ihr herzlich für ihre engagierte Mitarbeit und die effektive Betreuung unser Mitglieder.

Wir sind sicher, mit Jutta Hoffmann eine neue Mitarbeiterin gefunden zu haben, die für Sie in gleicher bewährter Weise da ist. Überzeugen Sie sich selbst davon. Besuchen Sie Jutta Hoffmann in der neuen Geschäftsstelle, Lange Straße 36-38 in Bad Salzuflen.

## Der Mieterbund OWL: Ganz in Ihrer Nähe

### MIETERBUND OSTWESTFALEN-LIPPE UND UMGEBUNG e.V.

Marktstr. 5 · 33602 **Bielefeld**

Tel. 0521 · 56055-0

Fax 0521 · 56055-11

Hotline 0521 · 60023

verein@mieterbund-owl.de

Alte Torgasse 9 · 33098 **Paderborn**

Tel. 05251 · 296721

Fax 05251 · 296794

paderborn@mieterbund-owl.de

Königstr 38 · 33330 **Gütersloh**

Tel. 05241 · 14096

Fax 05241 · 20245

guetersloh@mieterbund-owl.de

Bahnhofstr. 11 · 59555 **Lippstadt**

Tel. 02941 · 5633

Fax 02941 · 59509

lippstadt@mieterbund-owl.de

Marktplatz · 32756 **Detmold**

Tel. 05231 · 39699

Fax 05231 · 38489

detmold@mieterbund-owl.de

Bahnhofstr. 6 · 32545 **Bad Oeynhausen**

Tel. 05731 · 27088

Fax 05731 · 27937

badoeynhausen@mieterbund-owl.de

Lange Str. 36-38 · 32105 **Bad Salzuflen**

Tel./Fax 05222 · 16579

badsalzuflen@mieterbund-owl.de

Klinkstr. 18B · 32257 **Bünde**

Tel. 05223 · 188261

buende@mieterbund-owl.de

Ostenmauer 1 · 59227 **Ahlen**

Tel. 02382 · 760099-7

Fax 02382 · 760099-8

ahlen@mieterbund-owl.de

Bezirk Kreis Warendorf

**Ennigerloh · Oelde · Beckum · Ahlen**

Tel. 0170/5717494

Kreis Höxter

Brüderstr. 9 (ev. Gemeindehaus)

37671 **Höxter**

Tel. 0175/4320869

hoexter@mieterbund-owl.de

## IMPRESSUM

Herausgeber: Mieterbund OstWestfalen-Lippe und Umgebung e.V.

Redaktion: Silvia Bose, Joachim Knollmann

Gestaltung: Schmidt & Pähler

Erscheinungsweise: Zweimonatlich

Verantwortlich: Jürgen Frodermann

Auflage: 18.000

